

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 96 (2021)
Heft: 9

Artikel: "FIS HE TA" Einführung beim Gebirgsinfanteriebataillon 91
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-977188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«FIS HE TA» Einführung beim Gebirgsinfanteriebataillon 91

Das Gebirgsinfanteriebataillon 91 (Geb Inf Bat 91) macht einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung: Ab 2021 wird in der Infanterie weitestgehend das Führungs- und Informationssystem Heer, Technologie Anpassung (FIS HE TA) eingeführt. Mit diesem System soll eine optimal digitale und vernetzte Operationsführung des Kommandanten möglich werden. Anlässlich des diesjährigen Wiederholungskurses (WK) konnte die Truppe des Geb Inf Bat 91 erstmals mit dem neuen System arbeiten. Im Gespräch Leutnant Nicolas Rochaix, welcher für den Betrieb des Kommandopostens des Bat verantwortlich ist, zeigt sich aus erster Hand, welche Vorteile und Herausforderungen das System mit sich bringt.

Kommzelle Geb Inf Bat 91

Seit rund 20 Jahren befasst sich der Bereich Führungsunterstützung der Schweizer Armee mit der Thematik elektronischer Führungssysteme. Das Ergebnis jahrelanger Arbeit und Forschung in diesem Bereich, bei der die Verantwortlichen auch einige Rückschläge einstecken mussten, ist das Führungs- und Informationssystem Heer (FIS HE).

Das System FIS HE stellt eine vertikale, geschützte Kommunikationsplattform dar, die sich über mehrere Führungsebenen, von der Einheit bis hin zur Brigade oder Territorialdivision, erstreckt. Diese durchgängige Kommunikation unterstützt den schnellen und gesicherten Informationsaustausch für die Operationsführung, Nachrichtenbeschaffung und Logistik.

Während die Grundversion von FIS HE bereits besteht, wurde die aktuellste technische Anpassung des Systems, FIS HE TA, im Jahr 2021 direkt in der Truppengattung der Infanterie eingeführt. Auch das Geb Inf Bat 91 war im diesjährigen Ausbildungsdienst davon betroffen.

Die Einführung wurde durch das Kompetenzzentrum Führungs- und Fachsysteme (FFS) sichergestellt. Das Kdo Inf

VBA 18 gewährleistete dabei die Unterstützung bei der Einführung mit Kursen und Vorträgen über das System.

FIS HE TA kennenlernen

Mit FIS HE TA gibt es viele neue Möglichkeiten, welche den Alltag der Miliznutzer optimieren. FIS HE TA stellt einerseits ein gutes Werkzeug zur Unterstützung des Aktionsplanungsprozesses dar. Andererseits unterstützt es die Lageverfolgung inklusive Befehlsgebung und



Leutnant Rochaix (hinten) im vergangenen Dienst am SE-235 Funk.

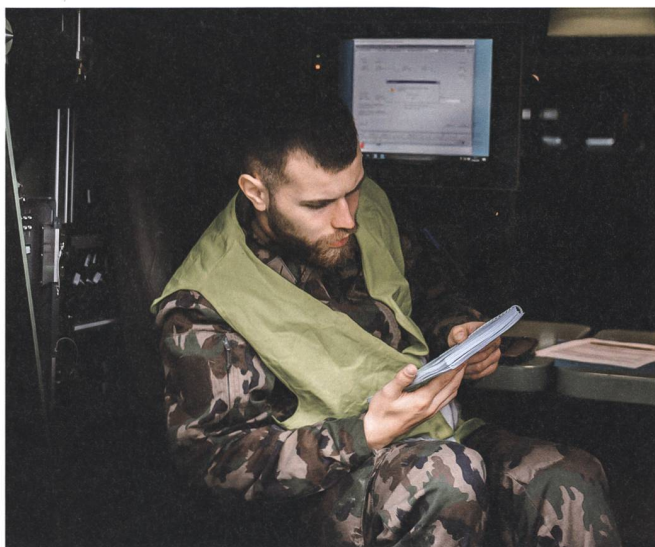
kann so die Präzision und Flexibilität beim Verbreiten von Informationen optimieren bzw. erhöhen. Ein wichtiger Akteur in diesem Informationsverarbeitungssystem ist der KP Zug, welcher von Leutnant Rochaix geleitet wird: «Ziel des diesjährigen Dienstes war es, dass unsere Soldaten FIS HE TA kennenlernen, selbstständig in Betrieb nehmen und einsetzen können.»

Leutnant Rochaix erklärt weiter, welche Auswirkungen die Arbeit mit FIS HE TA beispielsweise auf die tägliche Arbeit der Führungsstaffelsoldaten (Fhr St Sdt) der Truppe haben wird: «Neu arbeitet der Fhr St Sdt zum Beispiel mit einer elektronischen Führungskarte im System oder erfasst und verarbeitet Meldungen direkt im System.»

Mit Blick auf den vergangenen Assistenzdienst an der Schweizer Grenze im

Sinn und Zweck des FIS HE

- Informationen rasch, vollständig, teilweise automatisch, in allen gewünschten Führungseinrichtungen, in verschiedenen Formen übermitteln
- Ein ständig aktualisiertes, einheitliches Lagebild verbreiten und dieses stufengerecht darstellen
- Die Stabsarbeit grafisch und rechnerisch unterstützen
- Die Integration der erfassten Daten und der durch die Aktion erreichten Wirkung vorzunehmen.
- Mehrere Operationen verschiedener Typen synchron oder asynchron planen und führen
- Abweichungen zwischen Planung und Durchführung frühzeitig erkennen und über den Steuerungsprozess notwendige Massnahmen einleiten
- Formationen und Organisationen rasch, flexibel und aktuell definieren und anpassen
- Die bereits vorhandenen oder zukünftigen Fachsysteme integrieren



Auch im Panzer werden die neuen FIS-HE-TA-Tools installiert.



Ein Soldat verfolgt die Lage aus dem Kommando Duro.

April 2020 stellt dieser Informationsweg in Sachen Schnelligkeit und Effizienz einen erheblichen Vorteil zu der ursprünglichen Vorgehensweise dar. Denn angeschlossene FIS-HE-TA-Nutzer erhalten alle nahezu gleichzeitig das aktuelle Lagebild Boden, Schlüsselnachrichten oder sogar den Entschluss des Kommandanten.

Das neue System bringt gemäss Leutnant Rochaix viele Vorteile für seinen Zug mit sich.

So wird neben dem Informationsweg auch ein Grossteil der Papierarbeit neu digitalisiert: «Meldezettel oder Karten können mit FIS HE digital erstellt und an die

zuständige Instanz weitergeleitet werden, das verkleinert den Papierkrieg unheimlich.»

FIS HE TA: die Herausforderungen

Die Anwendung des FIS HE TA entlang der Prozesse der Führung erfolgt durch einen produktorientierten Ansatz. Das Projekt FIS HE erstreckt sich, bedingt durch seine Komplexität, über mehrere Jahre. Natürlich bedarf die Nutzung aller Anwendungen und die Komplexität der nützlichen FIS HE-Tools einiger Übung. «Mit der Einführung haben wir mehr Fahrzeuge erhalten, welche allesamt für die Nutzung

von FIS HE benötigt werden, dafür benötigen wir mehr Soldaten», ergänzt Leutnant Rochaix.

Zudem haben seine Soldaten gesamthaft im Alltag mit FIS HE mehr zu tun als vorher: «Der KP Zug hat mit FIS HE mehr Verantwortung erhalten. Der einzelne Soldat muss mehr technisches Wissen mitbringen, konzentriert und vor allem selbstständig arbeiten, damit die Verbindungen entstehen können.»

Aus diesem Grund musste auch die Überwachung der Soldatenarbeit mit gezielten Kontrollen überwacht werden: «Wir sind aber sehr erstaunt gewesen, wie motiviert die Truppe die Neuerungen angenommen hat. Es ist nicht selbstverständlich, ein komplexes Programm in kurzer Zeit so gut zu beherrschen.»

Ausblick in die Zukunft

Das gemeinsame Ziel der Truppe in der diesjährigen Dienstleistung bestand darin, das Vertrauen in das System zu gewinnen und erste Übungen damit durchzuführen. Mit den Neuerungen und einer Handvoll Akzeptanz konnte diese erste Hürde jedoch im diesjährigen WK überschritten werden. FIS HE TA wird der Truppe – nicht nur rund um Leutnant Rochaix – auch in Zukunft noch erhalten bleiben. Dabei gilt es, die Handhabung mit dem System zu perfektionieren, damit in Zukunft auf einer digitalen Ebene sicher miteinander kommuniziert und geführt werden kann.



Alle Fahrzeuge erhielten eine Auffrischung, damit man sie im Alltag mit FIS HE TA einsetzen kann.

